

# Morgen geht es „zu Tisch“

Kostengünstigerer Vorschlag zum Weiterbau der Autobahn 281 mit dem Bund erarbeitet

VON  
HAUKE HIRSINGER

Die „optimierte“ Version der „Variante 4SÜD“ könnte Bremen Millionen sparen. Damit es zügig weitergehen kann, ist die Zustimmung des Runden Tisches erforderlich.

**LINKS DER WESER** Das Durcheinander um die Neuigkeiten zum Weiterbau der A 281 hatte durchaus etwas merkwürdiges. Nachdem es wochenlang verdächtig still um den Dauerbrenner im Bremer Süden war, veröffentlichte die CDU-Bürgerschaftsfraktion Anfang der Woche neue Zahlen zu einer Variante der Variante, die der Runde Tisch vor etwa einem Jahr verabschiedet hatte. Dazu wurde eine Aktuelle Stunde in der Bürgerschaft gefordert.

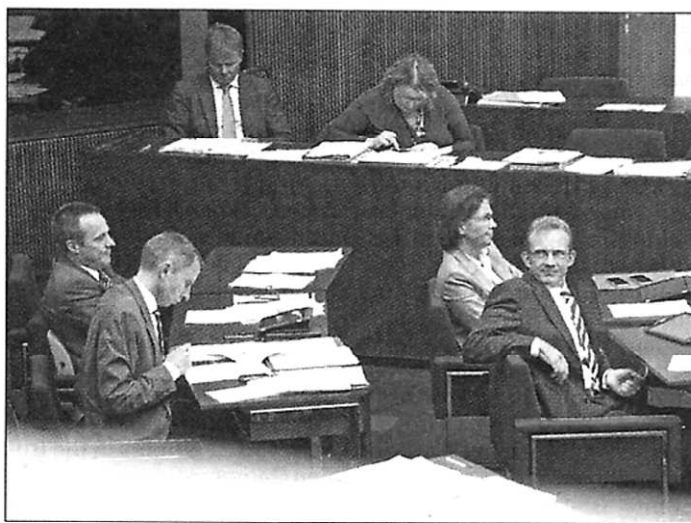
Doch bevor die am Mittwoch stattfinden konnte, verkündete Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) überhastet, dass das Projekt „auf gutem Weg“ sei. Gefolgt von „seinem“ Bausenator, der genau eine Stunde vor der Bürgerschaftssitzung noch eine Pressekonferenz abhielt. Dabei wurde der Presse bereits alles verkündet, was der Senator direkt im Anschluss dem Parlament zu berichten hatte. Kein Wunder, dass der Abgeordnete Heiko Strohmann (CDU) von einer Missachtung sprach, wie er sie schon lange nicht mehr erlebt habe.

Doch allen Querelen zum Trotz scheinen die Bremer links der Weser Grund zur Freude zu haben. Schließlich sind die Zahlen, die Bausenator Dr. Joachim Lohse (Grüne) nach monatelangen Verhand-



Die „Variante 4SÜD optimiert“ aus der Vogelperspektive

Montage: hh



Die CDU-Fraktion zeigte sich verwundert von der Informationspolitik von Bausenator Lohse (Hintergrund). Foto: Hirsinger

lungen in Berlin vorstellen konnte, beeindruckend. Während der Bund sich an der rund 25 Millionen Euro teuren, am Runden Tisch verabschiedeten, „Variante 4SÜD“ lediglich mit rund 0,5 Millionen Euro beteiligen könne, würde er Bremen bei der nur rund 14

Millionen Euro teuren „Variante 4SÜD optimiert“ mit etwa 6 Millionen Euro zur Seite stehen. Der größte Unterschied dabei ist, dass der Tunnel, mit dem die A281 vom GVZ aus unter der Neuenlander Straße auf den Autobahnzubringer Arsten geführt werden soll,

von 407 auf 173 Meter verkürzt wird.

Lohse stellte zudem in Aussicht, dass es mit einer Investition in den Lärmschutz entlang der Neuenlander Straße – knapp eine Million Euro zusätzlich – nirgends zu Überschreitungen der Grenzwerte kommen würde. Eine weitere Verbesserung gegenüber der „Variante 4SÜD“. Lohse: „Es ist ein hervorragendes Verhandlungsergebnis erzielt worden. Wir konnten die Ergebnisse des Runden Tisches umsetzen und die Kosten für Bremen in Grenzen halten.“

Doch der Runde Tisch stellt jetzt eine „Hürde“ dar. Schließlich muss er der „optimierten“ Variante noch zustimmen. Dementsprechend kurzfristig wurde das Gremium für den morgigen Montag, 16. Juli, 19 Uhr, in den Ansgaritorsaal, Wegesende 23, einberufen. Norbert Breeger, Sprecher verschiedener, am Runden Tisch vertretenen Bürgerinitiativen, wollte sich im Vorfeld nicht äußern.